

die Reihe (64 SS. 50 Pfg. korrigiert von Mgr. Verstraelen u. Wolf): 1. die indonesische im Vikariat der Kleinen Sunda, erst das Land (geographisch, ethnographisch, sprachlich, religiös, geschichtlich und administrativ), ferner die Mission (nach Umfang und Geschichte) und schließlich ihre Tätigkeit (direkt durch Strategie, Katechumenat und Befestigung, indirekt in Schule, Presse und Caritas, Eingeborenelement, Finanzierung und Schwierigkeiten); 2. die japanischen Präfekturen von Njigata und Nagoya (40 SS. 50 Pfg.), wiederum erst allgemein Japan und das Christentum, dann im besondern Teil die Gesellschaftsarbeit in Japan (Uebnahme, Missionsstand, Arbeitsweise, Auswanderermission usw.); 2. (eigentlich 3.) auf den Philippinen (32 SS. 50 Pfg. im I. Teil nach der gegenständlichen und historischen Seite, im II. die drei Einzelmissionen Abra, Lubang und Zambales nebst den übrigen Unternehmungen sowie die Arbeitsweise in der katholischen Wiederbelebung und in der Heidenchristianisierung); 3. (4.) in Neuguinea (40 SS. 50 Pfg. I. Geschichte, Land und Volk, II. Mission nach ihrer Entwicklung, Gegenwirkung, Methode, erzieherischen, wirtschaftlichen und caritativen Tätigkeit mit Erfolgen und Aussichten, III. Uebersichten). Der II. Abschnitt ist den Missionen unter den Schwarzen und Roten gewidmet: im 1. Teil (44 SS. 50 Pfg.) der verschwundenen oder entzogenen in der ehemaligen deutschen Kolonie Togo (I. Gebiet, Bewohner, Religion und Kolonialgeschichte, II. Mission von der Errichtung bis zur Ausweisung und ihr Verfahren in der Stationsanlage, Annäherung, Taufvorbereitung samt den indirekten Mitteln und entgegenstehenden Hindernissen mit einem Schlußblick auf das Nachschicksal); im 2. (40 SS. 50 Pfg.) ziemlich bunt oder gemischt die ebenfalls verlorengegangene Mission von Mozambique (Gegenstand, vor und nach der Uebnahme), die unter den Negern der Vereinigten Staaten (ihre Lage und Missionare nebst der Negerseelsorge in Brasilien), endlich bei den Indianern von Paraguay (gleichfalls seitdem aufgegeben) und Brasilien (früher unter den Botokuden und jetzt unter den Coroados).

Veranschaulicht wird dieses Material durch den vom kartographischen Institut in St. Gabriel veröffentlichten Atlas der Arbeitsfelder der Gesellschaft des Göttl. Wortes mit 16 SS. Erläuterungstext über die Gesellschaft und ihre Gebiete in Europa (Deutschland mit Oesterreich, Holland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Italien, England), China (Schantung, Lanchow und Honan), Südamerika (Argentinien, Brasilien, Chile und Indianermissionen), Nordamerika oder V. St. (Missionshäuser Neger- und Japanermission), Inseln (Neuguinea, Japan, Philippinen, Sunda) und Afrika (Togo und Mosambik) nebst Gesamtübersicht; im II. Teil mit 10 Karten (europäische Provinzen, Südschantung, Kansu-Sinkiang, Sinyang-Honan, Südamerika, Vereinigte Staaten, Neuguinea, Japan, Philippinen, Flores, Togo und Moçambique). Schmidlin.

**Ohm, P. Thomas O. S. B., Indien und Gott. Religions- und missionskundliche Streifzüge durch Ceylon und Vorderindien. Mit mehreren Photographien. 276 S. Anton Pustet, Salzburg 1931. Gbd. 4,90 Mk.**

Ein Buch, das man mit lebhaftestem Interesse zu Ende liest. Ein Reisebuch, das die Stimmungen der Ferne einfängt, das den Charakter und den Reiz fremder Länder wiederspiegelt, zu andersartigen Kulturen und Kunstformen sich Zugang bahnt, darüber hinaus aber das Hauptaugenmerk konzentriert auf das Ringen um Gott in der Seele des Inders. So werden viele interessante Beobachtungen zusammengetragen aus dem religiösen Leben der Gegenwart, aus Kult und Gespräch, die dann vertieft werden durch die religionsgeschichtliche und religionsphilosophische Reflexionen des Verf's. Dadurch entsteht ein eindrucksvolles und lebendiges Bild, das zwar nicht allseitig und erschöpfend — es handelt sich ja um ein Reisebuch — aber in weitgespanntem Bogen hindurchführt von den Ureingeborenen des Landes durch mannigfache Schichtungen, vor allem durch moderne Bewe-

gungen des religiösen Lebens bis zu gewissen Gipfelpunkten. Dabei bewegen sich die Gedanken in folgender Leitlinie: Ceylon, die leuchtende Perle — Der Koromandelküste entlang — Die Stadt der schwerzugänglichen Göttin — Vor den „Thronen der Götter“ — In Ghota-Nagpur und im Ganges-tal — Ueber und um die Seele des Hindu. Immer erlebt man erschütterte die Gottessehnsucht der indischen Seele, aber auch die Fährnis, die sie in Höhe und Tiefe bedrohen und der christlichen Mission große Schwierigkeiten bieten. Auch ihr hat der Autor seine kritische Aufmerksamkeit und Beobachtung in hohem Maße geschenkt. Ja ihr gilt eigentlich das Hauptinteresse, das ausklingt in die Frage an Indien: Quo vadis? J. P. Steffes.

**Schomerus, Hilko Wiardo, Indien und das Christentum. I. Teil: Indische Frömmigkeit.** Buchhandlung des Waisenhauses G. m. b. H., Halle-Saale 1931, VIII u. 198 S., geb. RM. 9.—

Diesem Buche liegen im wesentlichen Aufsätze zugrunde, die der Verf. in verschiedenen Organen erscheinen ließ. Sie sind hier überarbeitet und ergänzt so zusammengefügt, daß sie zu einem einheitlichen Ganzen erwachsen. Sie unternehmen es, in einer für weitere interessierten Kreise verständlichen Sprache und Gedankenführung die religiöse Welt Indiens dem westlichen Leser zu erschließen. Die Rücksicht auf den Leserkreis verbietet es, auf alle Sonderrichtungen einzugehen, die schwierigen Probleme indischer Psychologie, Anthropologie, Kosmologie, und auch Theologie völlig aufzurollen und quellenmäßig zu belegen. Aber der Verf. erweist sich mit den Quellen vertraut, steht seinem Gegenstande aus unmittelbarster langer Berührung sehr nahe und vermag es so, uns die wichtigsten Richtungen indischer Religiosität unter Zurückstellung der Spekulation in lebendiger Einfühlung zu vermitteln und bei aller klaren Stellungnahme für das Christentum deren positiven Werte mit aller Deutlichkeit herauszustellen. Die Ausführungen gruppieren sich u. a. um folgende Problemkomplexe, die ich hier in etwa in die Form eines logischen Systems zu bringen suche: Allgemeine Charakteristik der indischen Religiosität, Mittel und Wege zur Erlösung in Theorie und Praxis, die Gottesauffassung, Religion und Sittlichkeit, Bhakti und die indisch-arische Religion, indisches Frömmigkeitsideal, treibende Kräfte in der indischen Religion, die erzieherische Bedeutung der indischen Religion, die Frau und die Religion in Südindien, die gegenwärtige religiöse Lage in Indien. Den Abschluß bilden Textproben indischer Dichterinnen. Dieser wertvollen Einführung in das überaus schwierige Gebiet indischen religiösen Lebens, der ich in dieser Art nichts Entsprechendes an die Seite zu stellen wüßte, läßt der Verf. einen zweiten Band folgen, der die Missionsbemühungen der christlichen Kirche in Indien zum Gegenstand hat.

**Ders., Indien und das Christentum. II. Teil. Das Ringen des Christentums um das indische Volk.** Ebenda 1932, VII u. 265 S.

Der erste Teil dieses auf drei Bände berechneten Werkes verfolgte nicht eine rein historische Absicht; er wollte vielmehr die noch heute in Indien lebendigen religiösen Kräfte aufzeigen und herausstellen. Dadurch wurde der Boden bereitet für den Fragekomplex dieses zweiten Teiles: welcher geistig-religiösen Situation das missionierende Christentum in Indien gegenübersteht, welche Aufgaben ihm hier erwachsen, welche Bereitschaft und Erschlossenheit es findet, auf welche Schwierigkeiten es hier stößt. So tritt auch hier das eigentlich historische Interesse zurück gegenüber dem Willen, der Gegenwart zu dienen. Es handelt sich um nichts Geringeres als um eine Konfrontierung indischer und christlicher Religiosität unter möglichster Ausschaltung nichtreligiöser Momente. Besonders hingewiesen sei auf folgende Abhandlungen: Das Christentum in Indien bis 1500, (darunter besonders die Erörterung der Beziehungen zwischen Mahayana, Bhagavadgita, Krsnaismus, Lama-Buddhismus dem Hinduismus einerseits und dem Christentum andererseits), die nationale Bewegung in Indien und ihre Bedeutung für das Christentum, der englische Einfluß im indischen Geistes-